

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Kritische Lage im „Lande der Revolutionen“

In Mexiko eine neue Revolution ausgebrochen

Koalitionsorgane in Oesterreich

Seitdem es Dr. Seipel gelungen war, den Bundespräsidentenposten wenn nicht schon für sich, so wenigstens für die Christlichsozialen Partei sicherzustellen, sind auch bei den Großdeutschen, die gemeinsam mit den Landbändlern die „eiserne Stimmenreserve“ Dr. Seipels im Nationalrat bilden, verschiedene Bedenken aufgetaucht. Während die Christlichsozialen noch immer in der Lage waren, die Forderungen der Landbändler — sie erstreckten sich ohnehin und hauptsächlich nur auf das Gebiet der agrarökonomischen Konzessionen — zu erfüllen, wodurch die Partei des Vizekanzlers Partleb noch irgendwie mithält, ist die Verstimmung der Großdeutschen von größerer Tragweite. Die Großdeutschen als Träger des bürgerlichen Liberalismus in Oesterreich gefielen sich in der Rolle der Helfer eines urbanen Merkantilismus nie wohl, und so wurden die kulturpolitischen Forderungen dieser Partei namentlich in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund gestellt.

In der gestrigen Sitzung der Reichsparteileitung der Großdeutschen Partei berichtete der Obmann Dr. Wotkawa über die Verhandlungen mit der Regierung und der Christlichsozialen Partei. Man hat dem politischen Bericht des Obmannes wohl einstimmig zugestimmt, doch wurden die Parteistellen aufgefordert, in der Vorbereitung das kulturelle und wirtschaftliche Programm der Partei mit allem Nachdruck zu vertreten. Die Partei steht ferner auf dem Boden des Reichswolfschulgesetzes. Die Bestrebungen, das gegenwärtige Schulsystem von Staats wegen durch konfessionelle Volks-, Mittel- und Hochschulen zu durchbrechen und auf diese Weise einen Kulturkampf auszulösen, lehnt die Partei ab.

Die Partei verweist auf ihre wiederholten Forderungen nach Abänderung der bestehenden Verfassung und verlangt eine Wahlrechtsreform, die in gerechter Weise alle abgegebenen Stimmen gleichwertig u. durch das Abgehen von dem geltenden Stimmensystem dem freien Willen der Wählerschaft Bahn bricht. Die Partei verlangt die Entpolitisierung des Heeres, der Schule u. der Verwaltung. Die Not der Wirtschaft erfordert ein energisches Eingreifen. Auf Grund der Verhandlungen mit der Christlichsozialen Partei und der Erklärung der Regierung sei zu hoffen, daß der Förderung des Gewerbes und der Landwirtschaft sowie dem Abbau der Arbeitslosigkeit erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werde, daß die staatliche Fürsorge auch dem städtischen Wohlfahrtsstand zugute komme, daß das landwirtschaftliche und gewerbliche Kreditwesen ausgebaut werde und eine Steuerreform erfolgt.

Die Partei begrüßt es, daß die Wohnbauförderung entsprechend einem Antrage der Parteimitglieder mit der Reform des Mietengesetzes verbunden wurde, erklärt aber, daß nunmehr auf allen Rechtsgebieten die Folgen der Inflation gemildert und daß insbesondere das Beamten- und Rentnerproblem einer gedeßlichen Lösung zugeführt werden müsse. Die fortschreitende Besserstellung der Beamenschaft sei unerlässlich.

Wie aus alledem ersichtlich ist, wollen sich die Großdeutschen schon langsam aus der

N. Y. New York, 4. März.

Gestern abends langten Nachrichten ein, denen zufolge in Veracruz die Revolution ausgebrochen sei. Diese Nachrichten konnten aber nicht kontrolliert werden, da sowohl die telephonische als auch telegraphische Verbindung mit Veracruz aus bislang noch nicht bekannten Gründen unterbrochen wurde. Reisende, die aus Veracruz angekommen sind, erzählen, die mexikanische Regierung

hätte eine strenge Zensur eingeführt und die Reisendenkontrolle verschärft. Die Stadt wurde durch Truppen besetzt, die aber angeblich zu den Revolutionären übergingen. Ähnliche Nachrichten seien auch aus anderen mexikanischen Städten eingetroffen. Wie aus Mexiko-City berichtet wird, ist eine revolutionäre Stimmung auch in der Hauptstadt zu beobachten. Mit Rücksicht auf die verworrene Lage habe sich die mexikanische Regierung genötigt gesehen, den früheren

Staatspräsidenten Calles zu ersuchen, er möge Ordnung schaffen. Calles habe sich dieser Aufforderung gefügt und übernahm die Leitung der Geschäfte. Calles trat zu diesem Zweck bereits mit dem Großen Militärischen Rat in Fühlung, um die Abwehrmaßnahmen zu besprechen. Es hat den Anschein, daß Mexiko vor einer neuen Revolution steht, deren Hintergrund religiöser Charakter ist.

Undauernde Kälte im ganzen Staate

Morgen wird der Verkehr auch in der Vika zur Gänze wieder aufgenommen

N. D. Beograd, 4. März.

Im ganzen Staate herrscht noch immer beträchtliche Kälte. Die Durchschnittstemperatur betrug heute früh 10 Grad unter Null. In Beograd wurden heute früh 14 Grad unter Null, in Zagreb 12, Subotica 10, Niš 13, Skoplje 8 und Kotor 1 Grad unter Null verzeichnet. Der Eisenbahnen-

Verkehr ist mit Ausnahme der Vikaer Bahn vollkommen in Stand gesetzt. Auf der Vikaer Bahn verkehren die Personenzüge nur bis zur Station Gaspic, doch hofft die Bahnverwaltung auch diese Strecke noch im Laufe des morgigen Tages ganz wieder dem Verkehr übergeben zu können.

Audienzen

N. D. Beograd, 4. März.

Der König empfing heute den ehemaligen Abgeordneten Joachim Kunjasić (Korčula) sowie eine Deputation des Gefangenenvereines „Jedinstvo“ aus Kotor, des ältesten Gefangenenvereines in Jugoslawien, dessen Gründung im Jahre 1830 erfolgte.

Dr. Drinoblic in Zagreb

N. D. Zagreb, 4. März.

Der Minister für Sozialpolitik Doktor Drinoblic besichtigte heute vormittags in Begleitung des Ministerialinspektors Dr. Armpotic, des Großkaplans Dr. Jorick und des Bürgermeisters Dr. Erkalj die neu errichtete Arbeiterhäuschenkolonie, die Spitäler und das Invalidenheim. Der Minister wird nachmittags die Rückreise nach Beograd antreten.

Oberster Gesetzgebender Rat

N. D. Beograd, 4. März.

Der Präsident des Obersten Gesetzgebenden Rates hat heute an sämtliche Mitglieder dieser Korporation die Aufforderung ergehen lassen, am 14. d. bestimmt in Beograd sich einzufinden zu wollen, da an diesem Tage der Rat seine erste Sitzung abhalten wird.

Voraussichtliche Herabsetzung der Seefrachttarife

N. D. Beograd, 4. März.

Im Verkehrsministerium trat heute eine aus dem Verkehrsminister Dr. Korosec,

Umarmung der Christlichsozialen Partei loslösen. Die Verhandlungen haben also keinen Erfolg gezeitigt und man kann der weiteren Entwicklung der innenpolitischen Lage in Oesterreich jetzt interessiert entgegensehen.

Deutschland ehrt Karl Schurz



Bei der Feier des 100. Geburtstages von Karl Schurz wurde eine von dem Bildhauer Pilsch geschaffene Büste des großen deutsch-amerikanischen Staatsmannes im Reichstagsgebäude aufgestellt.

KINO UNION

Bis einschließlich Mittwoch, 6. März: Das große Kunstereclonis

Der Mann, der nicht lieben darf

Das Geheimnis des Abbé X. Wilhelm Dieterle Marcella Albani. Ein Prachtwerk, unterteilt den „Pflanz von Kuchfeld“. Ein herrliches Drama über verbotene Liebe. Bis jetzt alle Vorstellungen ausverkauft — In Vorbereitung **Leke**, die geheime Nacht. Ein UFA-Meisterwerk aus dem „Heiligen Kuchfeld“.

Börsenberichte

Zürich, 4. März. Devisen: Beograd 9.12625, Paris 20.315, Newyork 520, Mailand 27.235, Prag 15.41, Wien 73.10, Budapest 90.65, Berlin 123.40, London 25.235.

Börsenberichte

Zagreb, 4. März. Devisen: Wien 801.52, Budapest 993.47, Berlin 1352.25, Mailand 298.40, London 276.53, Newyork 56.87, Paris 222.58, Prag 168.80, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 427.

Börsenberichte

Subljana, 4. März. Devisen: Berlin 1352.25, Budapest 993.44, Zürich 1095.90, Wien 800.82, London 276.52, Newyork 56.87, Paris 222.58, Prag 168.80, Triest 298.40. — Effekten (Geld): Kredit Celje 158, Laib. Kredit 125, Kreditanstalt 175, Besede 120, Ruše 260—280, Sesir 105, Baugeiellschaft 50.

GRIPPE!



Kinder leiden häufig an Halsentzündungen. Da sie meist nicht gurgeln können, gebe man ihnen

Panflavin-Pastillen

die den Magen nicht angreifen und wegen ihres Wohlgeschmacks von Kindern gern genommen werden. Panflavin-Pastillen sind ein wirksames Vorbeugungsmittel und werden von ersten Fachärzten gegen Erkältungen und Anschwellungen bestens empfohlen.

in allen Apotheken erhältlich.

Ball des jugoslawischen Hochschülerteams in Graz

Die Grazer „Montagszeitung“ berichtet: Das vornehme Ballfest, das das beliebte jugoslawische Studententeam am Samstag in der „Thalia“ gab, nahm einen überaus stimmungsvollen Verlauf. Den Ehrenschuß des Festes hatte in liebenswürdiger Weise der jugoslawische Konsul, O m e i l u s übernommen. Generalkonsul G j o r g i e v i c hatte wegen Krankheit sein Fernbleiben entschuldigend lassen. Der Ball wurde mit dem Nationaltanz „Kolo“ durch Konsul O m e i l u s — Frau Opernsängerin Tinka W e s e l - P o l a t eröffnet. Immer wieder spielte die beliebte Mirko-Band die modernsten Schlager. Herr Arch. B a b i c gefiel als mihiger Conferencier, der viel zur Erhöhung der Stimmung beitrug. Im Verlauf des Festes sang Opernsängerin Tinka W e s e l - P o l a t ausdrucksvoll ein kroatisches Lied und die entzückende Paganarie aus dem „Maschinenball“. Viel Beifall dankte. Herr K a u f m a n n besorgte diskret die Begleitung am Klavier. Das steirische Tanzmeisterpaar cand. med. Raoul B e d a - Fräulein H ö h l wartete wieder mit vollendeten Darbietungen auf, die stürmischen Beifall erzielten. Das Paar Arch. B a b i c - Fräulein K l i n g a n erheiterte mit dem charakteristischen Orchestertanz „Wie man nicht tanzen soll“. Nach der Pause gab es eine Schönheitskonkurrenz, aus der als siegreiche Ballkönigin Fräulein Trudi G i e s e vom Stadttheater hervorging. Dem Ball wohnte auch der tschechoslowakische Konsul Dr. M a s a c, Vertreter des Streitschen Fußballverbandes, des Grazer Athletiksportklubs, der „Hatoas“, des Schiedsrichterkollegiums bei. An dem Gelingen des Balles hatte ein unermüdlicher Ausschuss verdienten Anteil. Es gehörten ihm an die Damen: Dr. M i c - Freitag, med. Maschitsch, Bendelovic, die Herren Dr. M i c, Padjen, Barič, Sibille und Prodanovic.

Amtsantritt Hoovers

Rein Kabinett der Köpfe — Wie wird sich Amerikas Europa-Politik unter Hoover gehalten?



Hoover

□ New York, 3. März.

Morgen vormittags findet im Weißen Haus in Washington die Uebergabe der Präsidentschaftsagenden durch den scheidenden Amtspräsidenten Coolidge an seinen Nachfolger Herbert Hoover statt.

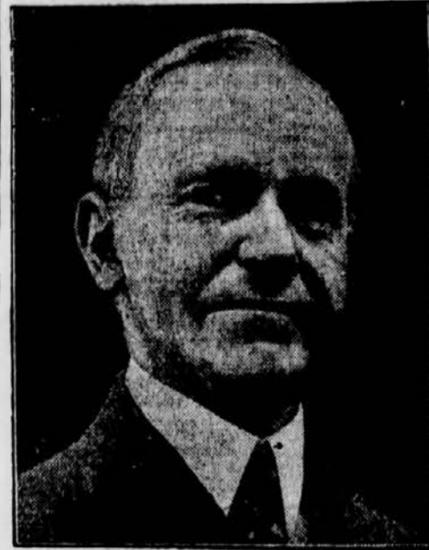
48 Stunden vor Hoovers Amtsantritt wurde sein Kabinett wie folgt bekanntgegeben:

- Außenwesens: Henry L. Stimson, Rechtsanwalt, New York, 62 Jahre;
- Innere: Dr. Ray Leman Wilbur, Pädagoge, Kalifornien, 54 Jahre;
- Finanzen: Andrew W. Mellon, Bankier, Pittsburg, 75 Jahre;
- Handel: Robert Patterson-Lamont, Fabrikant, Chicago, 62 Jahre;
- Krieg: James W. Good, Rechtsanwalt, Iowa, 62 Jahre;
- Marine: Charles F. Adams, Rechtsanwalt, Massachusetts, 63 Jahre;
- Justiz: William D. Mitchell, Rechtsanwalt, Minnesota, 55 Jahre;
- Landwirtschaft: Artur H. Hyde, Landwirt, Missouri, 51 Jahre;
- Arbeit: James F. Davis, Metallarbeiter, Pennsylvania, 56 Jahre;
- Post: Walter S. Brown, Rechtsanwalt, Ohio, 60 Jahre;
- Sekretäre Hoovers: George A. Merion, Minnesota und Lawrence Rich sowie George Barr-Bayer.

Die Unterstaatssekretäre sind noch unbekannt, doch dürfte der amerikanische Gesandte in China, Mac Murray, Assistant Secretary im Außenamt werden.

Dieses Kabinett, für dessen Auswahl die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen wurden, ist trotzdem kein Kabinett der Uebermenschen geworden. Im Gegenteil, ist es ein typisches Durchschnittskabinett, gute Mitarbeiter, aber wenig hervorragende Köpfe. Zwei international bekannte Namen, die in das Kabinett Aufnahme gefunden haben, Stimson und Mellon, täuschen nicht über die Tatsache hinweg, daß Hoover, bei seiner Wahl vornehmlich die zweite Garnitur bevorzugte, oder unüberwindliche Schwierigkeiten gefunden hat, als er die bessere Klasse für die Uebernahme der Kabinettsposten gewinnen wollte. Wenn heute schon das Bonmot umläuft, daß das Kabinett nicht mit, sondern unter Hoover arbeiten wird, so läßt sich vielleicht daraus schließen, daß die Zweitrangigkeit der Kabinettsmitglieder gewollt ist. Der neue Herr im Weißen Haus ist bekannt dafür, daß er die Beschränkung auf ein eigenes Arbeitsgebiet nicht liebt, sondern gern dreinredet, wo immer er glaubt, über ein besseres Wissen zu verfügen. Das könnte hauptsächlich in der Außenpolitik der Fall sein.

Wenn sich die Meldung bestätigt, daß Mac Murray Assistant Secretary werden soll, sind die beiden ersten Posten des Außenministeriums mit Leuten besetzt, die in der Lateinamerikanischen und Chinapolitik gut, in der europäischen Politik nur unzulänglich bewandert sind und notgedrungen alle Entscheidungen in europäischen Angelegenheiten dem höchsten Chef überlassen müssen. Findet Hoover Zeit, seine europäische Erfahrung wirklich in den Dienst des Außenministeriums zu stellen, so könnte man mit der Lage zufrieden sein. Das Triumvirat Hoover-Stimson-Murray würde garantieren, daß Amerikas Weltpolitik wirklich sachverständig geleitet wird. Sollte Hoover aber, was an-



Coolidge

Lenins Witwe.



Frau K r u p s k a j a, wird anlässlich ihres 60. Geburtstages durch große Feiern in allen Städten Sowjet-Russlands geehrt. Frau Krupskaja, die in den Zeiten des Kampfes eine hervorragende Mitarbeiterin Lenins war, hat sich seit der Revolution dem Aufbau und der Entwicklung der sozialistischen Volksschule gewidmet. Die dem heutigen russischen Schulwesen zugrunde liegenden Pläne beruhen auf ihren Ideen u. Arbeiten.

gestichts der bevorstehenden Sondertagung des Kongresses und der dringenden politischen Reformen in der Innenpolitik befürchtet werden muß, verhindert sein, praktische Arbeit in der Außenpolitik zu leisten, so würde der Fall eintreten, daß das wichtigste Land der Erde der europäischen Fragen gegenüber führerlos von Ereignis zu Ereignis taumelt und die Rolle, die ihm zukommt, nicht ausfüllen kann.

Hoovers Einzug ins Weiße Haus

Washington, 4. März.

Im Sinne der diesbezüglichen Bestimmungen der amerikanischen Verfassung hielt der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Herbert Hoover, seinen Einzug in das Weiße Haus. Trotz des Wunsches des Präsidenten, diese herrliche Zeremonie so einfach wie möglich durchzuführen, erwartete die Bevölkerung von Washington, einem pompösen Schauspiel beiwohnen zu können.

Nach Ablegung des Eides begab sich der neue Präsident vom Kapitol nach der Pennsylvania Avenue, von zahlreichen Beamten und Offizieren unter den Klängen einer richtigen Musikkapelle begleitet. Das Luftschiff „Los Angeles“ sowie 60 Flugzeuge kreuzten während der Feierlichkeiten über dem Kapitol. Ein ganzes Heer von Pressevertretern und Photographen wohnte der Eidesablegung, die zugleich durch ein Radio übertragen wurde, bei. Leute, die im Besitz von drahtlosen Filmvorrichtungen sind, wa-



Der Amokläufer Duceirno

Zweimal Wadernmann

Roman von Ludwig La S t a.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

15

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ich besitze eine hübsche Estanzia mit einer Herde von einigen tausend Stück Vieh, Pferde, Kinder und Schafe. Ich führe ein gesundes, arbeitsames und befriedigendes Leben.

Ich erwähnte eben einen Menschen, der mir treu zur Seite gestanden hat. Allerdings nur brieflich konnte er das tun. Es ist eine junge Dame, die Du gut kennst, die das treueste und beste Herz von der Welt hat. Dazu ist sie ein sehr hübsches und liebes Mädchen. Sie will Farmersfrau werden und zu mir nach Brasilien kommen, um mir zu helfen, meine Kühen und Kälber großzuzüchten. Es ist Fräulein Anneliese Himmelmeier, die den Mut hat, mich zum Manne zu nehmen. Wie es kam, daß wir beide uns nähertraten, kann ich Dir brieflich nicht auseinandersetzen. Ich erzähle es Dir mündlich, wenn ich in einigen Monaten nach Deutschland komme. Dann ist auch die Verlobung. Ich fürchte zwar, daß der gute Fortrat einige Schwierigkeiten machen wird. Aber wir werden sie schon überwinden.

Diese E-ffinnunnen werden Dich sicher sehr

in Erstaunen setzen. Um so mehr, als Du meinen Herzensroman mit Hella Stöger kennst. Es war wirklich nur ein Roman. Ich denke heute an Hella als an ein liebes, gutes Wesen. Aber die Gefühle, die sie einst in mir erregte, sind ganz verdrängt durch die Zuneigung, die ich für mein tapferes Mädchen, für Anneliese, empfinde. Wenn Du mit Hella noch in Verbindung stehst — Anneliese machte mir einmal eine solche Andeutung —, dann grüße sie herzlich von mir.

Zum Schluß etwas Geschäftliches. Ich habe Dir heute durch die „Banca Brasileira“ die Summe der Beträge zugehen lassen, mit denen Du mir jederzeit so freundschaftlich und selbstlos ausgeholfen hast. Gleichzeitig habe ich an Rechtsanwalt Sartorius fünf-tausend Mark abgehen lassen und ihn gebeten, diesen Betrag als eine Teilzahlung für die Schuld, in der ich bei Hella stehe, an diese weiterzuleiten. Ich denke, daß ich bis zum nächsten Jahre meine sämtlichen Verpflichtungen geregelt haben werde.

Hoffentlich trifft Dich mein Brief bei guter Gesundheit an. Ich würde mich freuen, einmal etwas von Dir zu hören. Wenn Du gestattet, suche ich Dich während meines Aufentshalts in Berlin auf.

Herzlichste Grüße und die besten Wünsche
Dein Vetter Peter.

Hella gab den Brief zurück. Sie lächelte: „Ich bin froh, daß sich Peter zu sich selbst gefunden hat. Er ist sonst kein schlechter

Mensch; es hat ihm nur der richtige Anlauf gefehlt. Wer hätte das mit der kleinen Himmelmeier gedacht. Ich wünsche ihnen von Herzen alles Glück.“

„Ja, die Irrfahrten des menschlichen Herzens sind oft seltsam“, erwiderte Georg. „Was mich am meisten freut, ist, daß der Junge es mit seinen Schulden so bitter-ernst nimmt. Merkwürdig ist, daß er nicht weiß, daß du meine Frau geworden bist. Die Anneliese wußte doch das und hat es ihm verschwiegen. Ich werde ihm schreiben, daß wir uns geheiratet haben. Sonst entsteht vielleicht eine recht peinliche Situation, wenn er zu uns kommt und dich hier unerwartet als meine Frau antrifft.“

„Deswegen muß du dir keine Sorgen machen. Ich denke, daß Peter die Tatsache unserer Ehe nicht viel berühren wird. Und mich? — Du, Georg, solange wir verheiratet sind, habe ich nicht mehr an meine Erlebnisse mit deinem Vetter gedacht. Sie sind für mich wie für Peter ein Roman. Ich habe dich lieb und bin glücklich. Beständig glücklich.“

Sie stand auf, und ging mit langsamen Schritten um den Tisch herum und küßte ihren Mann.

„Georgie“, sagte sie, „mit Peter, das ist alles vorbei. Wenn er zu uns kommt, dann soll er uns ein lieber Freund sein. Bis dahin — oh, du, ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll —“

Sie strich ihm über die Haare und beugte sich zu seinem Ohr. Ihre warmen Lippen streiften es zärtlich. Dann küßte sie:

„Baba —“

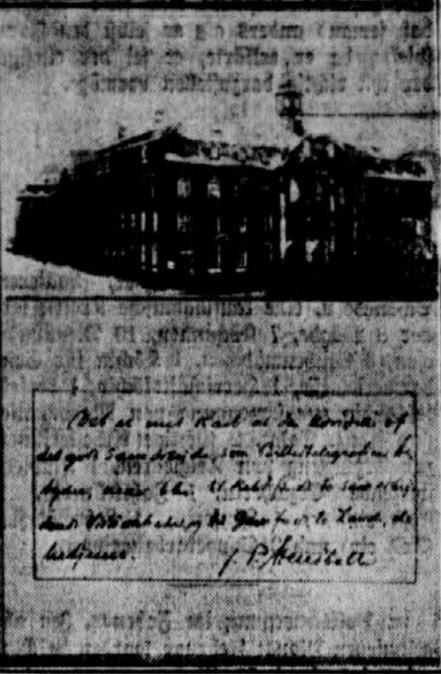
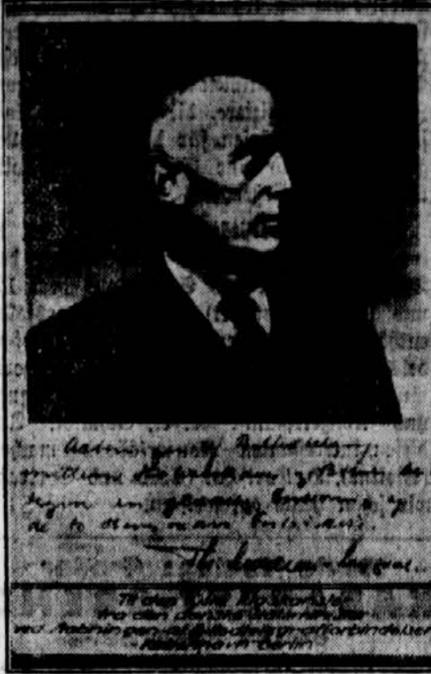
Als Georg begriffen hatte, sprang er auf, Hella mit sich hochhebend, und bedeckte ihr Gesicht mit heißen Küffen.

„Danke, danke — du“, stammelte er, und tat, was er noch nie getan hatte. Er sank vor Hella nieder, und preßte seinen Kopf in ihren gesegneten Schoß, als wollte er den Herzschlag des sich darin regenden Lebens erlauschen.

Das Mysterium der Schöpfung um wehte mit seinen geheimnisvollen, heiligen Schauern die beiden Menschen Beglückt und gelöst in ein Gefühl von Schwerelosigkeit hielten sie sich umschlungen. Georg las in den Augen seines Weibes den Ausdruck erwachender, junger Mutterseeligkeit, und küßte, wie Tränen in seine Augen traten. Die Erregung, die das Glück dieser Stunde über ihn gebracht hatte, war überwältigend gewesen.

Als er sich endlich losgerissen hatte und auf der Fahrt zu seiner Fabrik, der Stätte seiner Pflichterfüllung, war, wußte er, daß er nun mit doppelter Freude arbeiten würde. Galt es doch, dem kommenden neuen Leben, seinem und Hellas Kind, eine sorglose Zukunft zu bereiten.

Eröffnung des Bildsaals Berlin—Kopenhagen



fand am 1 März statt. Das erste — hier gezeigte — Bild, das aus Kopenhagen in Berlin einging, trug das Porträt des Ministerpräsidenten Madsen-Mygdal, seinen und des dänischen Postministers Glüdwinsch u. eine Ansicht des dänischen Postministeriums.

Der Text unten links heißt übersetzt: „An den deutschen Reichskanzler vom dänischen Ministerpräsidenten zur Eröffnung des Bildtelegraphenverkehrs Kopenhagen — Berlin.“ Gleichzeitig wurde von Berlin nach Kopenhagen ein weisengleiches Bild gesandt.

ren in der Lage, dahinter die feierliche Zeremonie zu beobachten.

offizielle Ball, der am Tage der Vereidigung des neuen Präsidenten stattzufinden pflegt, diesmal ausfällt. Alle öffentlichen u. die meisten Privatgebäude in der ganzen Union legten heute Fahnenhissen an.

Magie der Musik

Ihre Heilwirkung auf Geisteskrante — Musikalische Heilmethoden

Von Albert Goldberg.

Beispiele aus der Geschichte beweisen, daß man die Musik bereits in frühesten Zeiten als Heilmittel verwandt hat. Der Mediziner der primitiver Völker entdeckte, daß Musik in Form von Gesängen und Trommelschlägen sehr geeignet war, den „bösen Geist“ auszutreiben, der in den Patient gefahren war. Ferner ist die Geschichte bekannt, wonach David vor dem König Saul die Harfe spielte, um dessen Trübsinn zu verschleichen. Weitere Beispiele für Harmonik als Heilmittel sind nicht bekannt geworden, während man dagegen der Flöte mehr zutraute. Dies mag aber wohl daher rühren, daß dieses Instrument sich besonderer Beliebtheit in Griechenland erfreute. Unter der Regierung Hadrians, 200 Jahre nach Chr. Geburt, rief Aulus Gellius den Flötenspielern sanfte Klängen zu spielen, wenn sie Epilepsie und Nücht heilen wollten, und er erklärte, daß diese Töne gewisse wohlthuende Schwingungen in den vor Krankheit ergriffenen Körperteilen auslösten. Auch Galen meinte, Flötenmusik wirkte wie ein medizinisches Bad auf den Körper. Vor diesen beiden hatte bereits im Jahre 100 v. Chr. Asklepiades musikalische Behandlung gegen Ohrenkrankheit eingeführt, und seine Methoden finden sogar heute noch in der modernen Medizin Anwendung, wo die Musik bei Taubheit gewisse heilbringende Schwingungen erzeugt. Die Araber errichteten im 13. Jahrhundert, also während der Blütezeit ihres Landes, große Krankenhäuser, in denen in einem bestimmten Musikzimmer ständig Konzerte gegeben wurden, um die Kranken zu erheitern und zu erfreuen. Die arabischen Ärzte jener Zeit glaubten an die unbedingt heilende Wirkung der Musik. Berühmte Dichter und Schriftsteller der Antike, wie Homer, Pindar, Pythagoras, Plutarch und Cicero schrieben der Musik bestimmte therapeutische Wirkungen zu.

sie jeden Abend für Leute von 10 Jahren. Es war: „Ballade il Sole“ und „Per questo dolce aniplesso“ von Dasse und ein Menuett mit Improvisationen des Künstlers. Es heißt, daß sich eine leichte Besserung im Zustand des Königs eingestellt habe, während nach anderen Berichten eine völlige Heilung erzielt worden sei. Auch König Georg 3. von England ließ sich, wenn er in traurige Stimmung versiel, Lieder vortragen, um die Depression zu beseitigen.

Man hat in einem Krankenhaus in New York, das sich hauptsächlich mit der Behandlung Geisteskranker befaßt, mit Musik zahlreiche Experimente ausgeführt. Man hat festgestellt, daß die Musik bei den Patienten eine willigere Anpassung an ihre Umgebung bewirkt; bei manchen Kranken, die

Eine erfolgreiche Verwendung der Musik als Heilmittel konnte bei der Behandlung von Geisteskranken festgestellt werden. In der Psychiatrie darf deshalb die Musik als ein beachtenswerter Heilfaktor betrachtet werden. Bekannt ist aus der Geschichte die Tatsache, daß Farinelli, der berühmte Sänger, verpflichtet wurde, dem König Philipp 5. von Spanien, der gestört war, Lieder vorzusingen. Nach sorgfältiger Beobachtung und zahlreichen Experimenten wählte er drei Lieder aus, die wohl den besten Einfluß ausübten, und zwar sang er

Sturzfall Lindberghs und seiner Braut



Als Oberst Lindbergh mit seiner Braut Anne Morrow, der Tochter des amerikanischen Gesandten in Mexiko nach einem Fluge landete, schlug das Flugzeug infolge Verlustes eines Rades um. Während sich Morrow unverletzt blieb, erlitt Lindbergh eine Verrenkung des Schultergelenks. Welche Bedeutung diesem Unfall in seiner

nur ein Interesse an den Wahlzeiten zeigten, hat sich auch Anteilnahme an sonstigen Vorgängen bewahrt. Musik weckt die Initiative, verdrängt zeitweilig anormale Gewohnheiten, überwindet Abneigungen und hat auch einen erzieherischen Einfluß. Musik, während der Wahlzeiten gespielt, bewirkt ein ruhigeres Verhalten der Anwesenden.

Bei einer allgemeinen Behandlung kann man schwerere Musik verwenden, wobei natürlich die größte Sorgfalt in der Auswahl getroffen werden muß. Bei der Auswahl kommt in allererster Linie der Geschmack u. die Neigung des Patienten in Frage, wenn die Musik von positiver Wirkung sein soll. Die Auswahl des Durchschnittsmenschen hängt zumeist von der Beliebtheit eines bestimmten Stückes zu einer bestimmten Zeit oder mit gewissen Erinnerungen an vergnügte Gesellschaften oder sonstige Ereignisse zusammen. Sehr selten hat die Auswahl etwas mit ästhetischem Wert zu tun. Auch hat häufig der Rhythmus, die Melodie oder die Harmonik einen Einfluß ausgeübt. Oft wird ein zeitgemäßer Schlager oder ein Lied aus vergangener Zeiten gewählt. Dann wird dem sentimentalsten Lied der Vorzug gegeben. Nebenfalls scheint diese Art von Musik den Durchschnittsmenschen durchaus zu befriedigen.

Nach den Ansichten eines Forschers soll auch die Tonart, in der das betreffende Lied komponiert wurde, einen Einfluß auf den Patienten ausüben, doch dürfte dies wohl zu weit gegangen sein. Von anderer Seite wird jedoch behauptet, daß die Moll- oder Dur-Tonart eine bestimmte Reaktion hervorruft. Musik in Dur ruft ein Freudegefühl hervor, schafft Bewegung und gibt Hoffnung und Zufriedenheit, während Moll eher wie ein narkotisches Schlafmittel wirkt.

Während der letzten Jahre hat man versucht, ein System musikalischer Heilmethoden auszuarbeiten, und man hat eine Zeitschrift für musikalische Therapeutik herausgegeben. Einige Beobachtungen über die Gesundheit verschiedener Musiker sind gemacht worden. Die Mehrzahl der musikalischen Größen wie Bach, Haydn, Beethoven, Wagner, Verdi, Brahms und Saint Saens haben in voller Gesundheit ein hohes Alter erreicht, während Chopin, Weber und Schubert und andere musikalische Genies krank waren und früh starben.

Die Tragödie Nijinskys

Die Pariser Oper erstrahlte im Lichtmeer Tauender von Lampen. Russische Weifen erlangen, und die Frau eines englischen Diplomaten erschien aus der Zurückgezogenheit ihres Lebens wieder als Tänzerin auf der Bühne, in dem Bemühen, Waskaw Nijinsky den Verstand wiederzugeben, ihm, der vor dem Kriege als der größte Tänzer der Welt bekannt war! Doch alle Bemühungen waren vergeblich. Nijinsky bleibt in seinem Wahn befangen, ein Opfer des Tanzes, der ihn berühmt gemacht hat Thamar

Ein neuer Roman

In unserer morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, spannenden Romans aus der Feder der beliebten Schriftstellerin Elisabeth E. Dardorf, betitelt:

Die drei Wenninger

In ihrem neuen Werke stellt die Verfasserin die Schicksale dreier Söhne — grundverschieden in ihrem Wesen, der eine ein brutaler Mensch, der vor seiner Schicklichkeit zurückschreckt; der zweite ein zartfühlender, stiller Mensch, und der Dritte ein warmblütiger, aber auch energische Charakter — plastisch vor den Leser hin, der den Gang der von Anfang bis zum Ende spannenden Handlung atemlos verfolgen muß. Diese drei Söhne lieben die entzückende, liebreizende Lore Normano, jeder in seiner Art. Lore, vom Schicksal als Würdevin gezeichnet, flieht nach Berlin, hat dort schwere Anfechtungen und Schicksalsschläge zu überwinden und bleibt doch das unberührte, stolze und dabei so glückseligste Mädchen, bis der geliebte Mann sie findet und heimholt. Alles wendet sich zum Guten und auch das Schicksal ihrer so schwer geprüften Mutter findet einen beglückenden Ausweg. Die Gestalten sind schroff und plastisch gezeichnet die Handlung derart spannend und ergreifend, daß sie sicher jeden Leser mitreißt.

Karfabina, seine frühere Partnerin, die heute in der Gesellschaft eine große Rolle spielt, tanzte alle seine einstigen Lieblingstänze und weinte am Schluß der Vorstellung, denn es hatte nichts genügt. Nijinsky bleibt bei seiner Idee, ein Pferd zu sein.

Die Ober hat wohl nie eine Versammlung gesehen, die so voller Trauer war. Mehr als ein Auge wurde feucht, als der Vorhang fiel, denn der große Künstler war der Liebling der Weltstadt gewesen. Auf diesen Tänzen hatte die letzte Hoffnung seiner Freunde beruht, ihn den klaren Verstand wiederzugeben, den er bei seinen überanstrengenden Arbeiten, einen musikalischen Tanz zu schaffen, verloren hatte. Nijinsky nannte ihn den „vollkommenen Tanz“. Es war seines Lebens Traum gewesen, so wunderbare Bewegungen hervorzubringen, daß sie nicht mehr der Musikbegleitung bedurften. Tag und Nacht schuf er an seinem Werk bis er eines Tages in den Wahn verfiel, — ein Pferd zu sein, und nichts hat bisher vermocht, ihn davon abzubringen. Sein Gang und seine Haltung gleicht nicht mehr der eines Tänzers, nicht mehr ist er der berühmte Nijinsky. Sein Gefühl für Rhythmus ist geschwunden, u. er springt wie ein Pferd umher, — ein tragisches Ende für den größten Meister dieser rhythmischen Kunst. Man hat nichts unversucht gelassen, die Erinnerung an seine einstigen Schöpfungen in ihm wachzurufen, doch sein Verstand verlagert und er erkennt nichts mehr. Nicht einmal Karfabina, die er in den Tagen des Glanzes und Ruhmes so hoch geschätzt hat.

Waskaw Nijinsky war der größte aller Tänzer der Welt, und wo immer er erschien, überschüttete man ihn mit Blumen, Juwelen und Liebesbriefen, die von den Frauen aller Länder stammten. Er war es, um den sich zwei Herrscher bemühten, als er in Oesterreich zu Beginn des Krieges gefangen war. Der König von Spanien wandte sich gemeinsam mit der Zarin an die österreichische Regierung, ihn in Freiheit zu setzen. Als er der erste Tänzer am kaiserlich-russischen Ballett war, schlug jedes Frauenherz in Rußland bei Nennung seines Namens höher. Als er mit seiner Truppe in England auftrat, wurde er buchstäblich von der Gesellschaft belagert, und die Manager mußten bei einer Gelegenheit die Zuschauer von der Bühne mit Gewalt entfernen lassen — hauptsächlich Frauen — um zu verhindern, daß er erdrückt wurde! Mit seinem Tanz „L'Après Midi d'un Faune“ erlangte er in Paris einen unbeschreiblichen

Erfolg. Bei diesem Tanze hatte er die alten griechischen Tanzvorschriften einge...

Ueber nichts konnte Nijinsky sich mehr erregen, als wenn das Publikum große Demonstrationen veranstaltete und sich um ihn drängte, um ihn zu berühren. Vielleicht war es seine schlanke Gestalt, die stets die vielen Bewunderer anzog, wo immer er sich auch befand.

Doch trotz all dieser Zuneigung und aller Begeisterung war Nijinsky nicht stolz und hochmütig. Er liebte seine Frau mit zärtlicher Hingabe und erfreute sich an seiner kleinen Tochter Kyra. Für ihn bedeutete das Lachen und Spiel seines Kindes mehr als der brausende Beifall der Menge.

Und doch stand er, der von allen geliebt, dem sich die meisten Frauen unbedenklich hingeeben hätten, wenn er es gefordert, — unter dem Einfluß seiner Schwiegermutter! In ihrem Hause wurde er während seiner 18monatigen Gefangenschaft in Oesterreich festgehalten. Sie war es, oder zum mindesten ihr Gatte, der Nijinsky und seine Frau als Spione denunzierte! Sie, so heißt es, fügte den beiden jungen Menschen jeden nur erdenklichen Kummer zu, weil sie Russen waren.

Vielleicht war es dieser edlen Schwiegermutter nicht klar, daß der Spionagedochter ernste Folgen haben konnte. Als Nijinsky ihre Tochter heiratete, war sie hocherfreut, doch unter der Kriegspsychose und dem aufflammenden Patriotismus wandte sie sich gegen das Paar. Man erzählte seinerzeit, sie habe versucht, ihren Schwiegersohn umzubringen, indem sie Gift in sein Essen mischte, doch wurde diese Beschuldigung später als erfunden zurückgenommen.

Diese Frau war für die Sicherheit der Gefangenen verantwortlich und hätte es daher schon aus diesem Grunde nicht gewagt, einen Mordmord zu begehen. Doch hat sie nach Aussagen der Frau Nijinsky Paprika und Fett in das Essen des Tänzers gemischt, was ihm gesundheitlich von größtem Nachteil war. Als Tänzer durfte er nur bestimmte Speisen zu sich nehmen und Fett hätte seiner Figur geschadet.

Das Ende seiner Leiden kam, als Otto S. Kahn Nijinsky nach Amerika einlud und hierzu die Hilfe des amerikanischen Gesandten in Wien und des Königs von Spanien in Anspruch nahm. Als der Künstler in New-York eintraf, bat man ihn, in der Metropolitan-Oper aufzutreten. Während seines Aufenthaltes in Amerika hatte er vie...

le Schwierigkeiten zu überwinden. Er, der Schöpfer des „L'Après Midi d'un Faune“ beklagte sich bitter über Leonide Massine in der Hauptrolle, die, wie er sagte, ihm al...

lein zustände. Nijinsky war stets dagegen, daß jemand anders als er selbst den Faun spielte, da er erklärte, er sei der einzige, der ihn richtig darzustellen vermöge.

Lokale Chronik

Verheerender Eisgang

Aus Ormož wird gemeldet: Infolge des vor einigen Tagen eingetretenen Tauwetters entstanden in der viden Eisbede, die bereits mehrere Wochen die Drau bedeckt, gewaltige Sprünge, die sich immer mehr vergrößerten, so daß sich einzelne Schollen lösten und fluhabwärts trieben. Bei Ormož hatte dieser Eisgang, der eine riesige Länge angenommen hatte, eine geradezu verheerende Wirkung.

Neben zahlreichen Bäumen, die wegen der strengen Kälte zugefroren und beim Eisbruch eingedrückt oder gänzlich zertrümmert wurden, wurden beim riesigen Eisgang ins besondere die Mühlen in Mitleidenschaft gezogen. Bei Ormož wurden alle vier Mühlen stark beschädigt, eine davon sogar gänzlich zerstört. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Eine große Gefahr bedeutet der Eisgang, da sich einzelne Schollen zu Bergeis aufstürmen, für die Brücken. Die Draubrücke gegenüber der Stadt war öfters in Gefahr, von Treibeis fortgerissen zu werden, doch hielt die Höhe aus. Die Gefahr ist noch immer nicht behoben, da erneuter Eisgang aus dem oberen Drautal erwartet wird.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 24. Februar bis 2. März suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 91 männliche und 59 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 107 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 32 männliche und 40 weibliche Personen, 25 reisten auf Arbeitsuche ab und 78 wurden außer Evidenz gesetzt, sodas zu Wochenende noch 679 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 2. März suchten insgesamt 1263 männliche und 648 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 734 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 578 Personen, 145 reisten auf Arbeitsuche ab und 502 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 12 Knechte, 24 Binger, 8 Meier, 1 Spengler, 1 Müller, 1 Gießer, 1 Schneider, 1 Säger, 2 Fashbinder und mehrere Lehrlinge (Sattler, Schuhmacher, Schne...

Maribor, 4. März. der, Bäcker, Tischler, Wagner, Laktierer, Schmiede u. eine kaufmännische Kraft; ferner 8 Mägde, 7 Köchinnen, 10 Dienstmädchen, 3 Stubenmädchen, 1 Köchin für Genbarmerze, 1 Herrschaftsköchin, 1 perletete Köchin zur Erzeugung von Rayonnaise, und franz. Salat, 2 tüchtige Arbeiterinnen zur Erzeugung von Teigwaren, 1 Klavierstimmende, 1 Zahlfleinerin, 2 Kellnerinnen, 1 Köchin, 1 Lehrmädchen (Mädchen) und 2 Schwerarbeiterinnen.

m. Volksbewegung im Februar. Im abgelaufenen Monat Februar wurden in Maribor insgesamt 51 Kinder geboren, und zwar 27 im Sprengel der Stadtpfarre, 10 der Franziskaner-, 13 der Magdalenen- und 1 der evangelischen Pfarre. Gestorben sind 82 Personen (14, 18, 50, 0). Getraut wurden 58 Paare (9, 24, 24, 1).

m. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 18 das Gesetz, betreffend die Ratifizierung einer Reihe der unter der Bezeichnung „Nektunokventionen“ bekannten Einvernehmungen zwischen Jugoslawien und Italien.

m. Jahreshauptversammlung der Antituberkulosenliga. Am 25. d. um 10 1/2 Uhr findet im Allgemeinen Krankenhaus die 7. ordentliche Generalversammlung der Antituberkulosenliga in Maribor mit der üblichen Tagesordnung statt. Interessenten werden zur Teilnahme eingeladen. Der Vorstand.

m. Verlautbarung des Polizeikommissariats. Sämtliche Waffensachhaber werden aufgefordert, ihre Waffe bis zum 31. März zwecks Revision beim hiesigen Polizeikommissariat abzugeben, widrigenfalls dieselben ihnen entzogen werden.

m. Alle Reserve-, pensionierte oder Offiziere außer Dienst, die für den Mobilisierungsfall bereits die nötige Zuteilung erhalten haben, die vorgeschriebene Offizierslegitimation jedoch noch nicht besitzen oder das angeforderte Lichtbild noch nicht eingereicht haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 15. d. M. zu tun. Bis zu diesem Tage haben solche Offiziere im städtischen Militär...

amt (Slovensky trg 11) vorzusprechen, wo sie die diesbezüglichen Formulare zur Ausstellung erhalten. Ein Brustbild in der Größe 6x9 Zentimeter ist mitzubringen. Jene Reserveoffiziere, die noch keine Uniform besitzen, dürfen für die erwähnte Legitimation auch eine Aufnahme in Zivilkleidern beifügen.

m. Volkstheater. Freitag, den 15. d. im Kaffeehaus „Abend alter Meister der Tonkunst“ (Ernst und Scherz aus dem 17. und 18. Jahrhundert). Die Vortragsfolge enthält Kompositionen Corellis, Bachs, Händels, Glucks u. a. Ausführnde: Konzert: Sänger Prof. Legat (Tenor), Prof. Wagner und Konzertpianist Dr. A. Schmidt. Auf diesen interessanten Konzertabend machen (Violine), D. Kortchal (Cello und Vortrag) wir schon heute aufmerksam.

Heute Montag: Großer KABARETT-ABEND Volika kavarna.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe der letzten Tage sind insgesamt 81 Fremde in Maribor zugezogen, davon 10 Ausländer.

m. Lebensmüde. In der Nähe der Königsinsel sprang gestern die 26jährige B. S. in die Drau. Passanten versuchten die Lebensmüde aus dem Wasser zu ziehen, doch stießen sie hierbei auf heftigen Widerstand, da die freiwillige Todeskandidatin unbedingt in den eiskalten Wellen bleiben wollte. Schließlich glückte es den vereinigten Anstrengungen der Männer, die Lebensmüde ans Ufer und dann in Sicherheit zu bringen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Erfroren. Wir berichteten bereits, daß dieser Tage in Slovenska Bistrica der Landwirt Anton P o v r e n i č während der Arbeit im Freien erfroren war und ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Leider war jede Hilfe vergeblich und der Bedauernswerte erlag gestern den erlittenen Erfrierungen.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Marie M. wegen gestörter Prostitution, Josef J. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich, Alois B. wegen Betruges, Ignaz S. wegen Trunkenheit sowie Rudolf S. und Julianne A. wegen gefährlicher Drohung.

m. Aufnahme in Unteroffizierschule. Das Kommando Nr. 4. Infanterie-Unteroffizierschule „Magin Maria“ in Jagreb teilte mit, daß bis 1. Mai eine Anzahl von Jünglingen als Zöglinge in diese Schule aufgenommen wird. Näheres kann beim städtischen Militäramt (Slovensky trg 11) während der Amtsstunden in Erfahrung gebracht werden.

m. Wetterbericht vom 4. März, 8 Uhr: Luftdruck 732, Feuchtigkeitsmesser + 5, Barometerstand 742, Temperatur — 8, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Spende. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Generalstabsarztenwitwe Frau Olga Starč spendete die Familie L i c h t e n w a l l n e r - K a u y n e r den Betrag von 50 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichen Dank! Das Kommando.

* Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen. Ärztliche Fachurteile heben hervor, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Leuten, die zu wenig Bewegung haben, besonders nützlich erweist. Es ist in Apotheken, Drogien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 18

m. Innige Bitte. Der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abgetragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zuzulassen zu lassen.

m. Telefon-Verzeichnisse sind in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ zum Preise von 15 Dinar pro Stück erhältlich.

* Suche einen tüchtigen Maschinisten für meine Mühle. Riffeln und Drehbankarbeit wird erwünscht. Eventuell Vater als Maschinist und Sohn als Felzer. Schmiebe bevorzugt. Samuel Eppinger, Mühlenbesitzer, Dolnja Lendava. Eintritt am 24. Mai. 2478

Zur 500-Jahr-Feier des Heldenzuges der Jungfrau von Orléans



Die Jungfrau von Orléans, wie sie im Laufe der Zeiten gesehen wurde. — Oben links: Johanna nach einer zeitgenössischen Darstellung. — Mitte: Ihre klassizistische Darstellung durch den französischen Maler Ingres (1790 bis 1867). — Oben rechts: Ihre naturalistische Verkörperung auf der Bühne um 1900. — Unten links: Elisabeth Verger als „Heilige Johanna“ in dem gleichnamigen Drama von Bernard Shaw. — Unten rechts: Die jüngste Auffassung der Gestalt der Jungfrau in dem französischen Film „Johanna von Orléans“.

Die Jungfrau von Orléans, wie sie im Laufe der Zeiten gesehen wurde. — Oben links: Johanna nach einer zeitgenössischen Darstellung durch den französischen Maler Ingres (1790 bis 1867). — Oben rechts: Ihre naturalistische Verkörperung auf der Bühne um 1900. — Unten links: Elisabeth Verger als „Heilige Johanna“ in dem gleichnamigen Drama von Bernard Shaw. — Unten rechts: Die jüngste Auffassung der Gestalt der Jungfrau in dem französischen Film „Johanna von Orléans“.



Schloß Limburg vor dem Blane

Aus Blau

p. Todesfall. Samstag ist Frau Mili Pleslošeg, Großgrundbesitzerin in Breg, an den Folgen eines Schlaganfalles verschieden. Das Leichenbegängnis findet Montag um 15 Uhr nach dem Friedhofe in Hajbina statt. Ehre ihrem Andenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. Generalversammlung des Männergesangsvereines. Dieser Tage fand die ordentliche Jahreshauptversammlung des hiesigen Männergesangsvereines statt. Nach Genehmigung der umfangreichen Protokolle der letzten Hauptversammlung wurden die Tätigkeitsberichte vorgelegt, aus denen hervorgeht, daß das Wirken des Vereines im abgelaufenen Jahre ein vielseitiges und ersprießliches war und daß es bei umlichtiger, idealer und selbstloser Arbeit des Vorstandes wie aller Mitglieder möglich ist, auch ohne auswärtige Unterstützung Großes zu leisten. Insbesondere werden die schönen Sängerfahrten nach Indija, Beograd und Wien allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Der Bericht des Säckelwarts, der dann zur Kenntnis genommen wurde, besagt u. a., daß dem Verein nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Bei der nachfolgenden Neuwahl wurde der bisherige Vorstand mit geringen Änderungen wieder eingesetzt. Nach einer lebhaften Debatte wurde ein Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages abgelehnt, worauf das Tätigkeitsprogramm des laufenden Jahres zur Sprache kam.

Aus Celje

c. Todesfälle. Am Freitag, den 1. d. M. starb in Gaberje bei Celje der Seilermeister Herr Alois Planina im Alter von 65 Jahren, am Samstag, den 2. d. M. aber in Celje (Canlarstraße 11) die Private Frau Johanna C u l, Mutter des hiesigen Kaufmannes Franz C u l. Friede ihrer Asche!

c. Neue Amtsstunden bei der Bezirkshauptmannschaft. Wie gemeldet, finden bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft vom 1. d. an die Amtsstunden an Werktagen von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr statt; an Samstagen wird von halb 8 Uhr früh bis halb 2 Uhr nachmittags amtiert. Parteientempfehlungen finden jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags statt.

c. Trauung. Am Donnerstag, den 28. Feber wurde in Celje Herr Oberleutnant Drago S i e l o v e c, Adjutant des hiesigen 59. IR, mit Frl. Marica Streinigg, Tochter des Sekretärs der Gewerbevereinschaften in Celje, Herrn Streintgg, getraut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Kinder- und Jugendfürsorge. Dieser Tage hielt die Ortsgruppe der staatlichen Kinder- und Jugendfürsorge in Celje ihre Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Obmanns, Herrn Schulverwalter J. Vizjak ab. Herr S. Dimnik, Kreisreferent für Jugendfürsorge in Maribor, hielt einen Vortrag über die Reorganisation und Intensivierung der Kinderfürsorge. Der anwesende Vertreter des Bezirkshauptmannes Herr Regierungsrat Dr. K l o p e i c h und

der städtische Vizebürgermeister Herr Dr. Dgrizet versprachen der Organisation die Unterstützung seitens beider Behörden. Aus dem Bericht des Sekretärs, Herrn Kramer ist ersichtlich, daß der Ausschuß nach der Einstellung der staatlichen Unterstützung im Jahre 1928 alle Schwierigkeiten überwunden und erfolgreich gewirkt hat. An Weihnachten v. J. wurden der Volksschuljugend in Celje 30.000 Dinar gespendet. Den Kassenbericht erstattete Frl. Z u p a n i c i c. Bei der Wahl wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt.

c. Verstorbenen im Feber. Im vergangenen Monat starben in Celje 37 Personen und zwar 12 in der Stadt, 23 im öffentlichen Krankenhaus und 2 im Militärhospital.

c. Eingestelltes Strafverfahren. Wie gemeldet, wurden im Jänner in Celje drei Arbeiter unter dem Verdachte festgenommen, einen Besitzer aus Laško, mit dem sie in der Stadt herumgezogen haben, bestohlen zu haben. Zwei von den Verhafteten, die Arbeiter Franz M i r n i l aus Trnava und Josef J e z e r n i l aus Tebarje wurden nun wegen Mangelns an Beweisen vor einigen Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Strafverfahren gegen die Genannten wurde eingestellt.

c. Fahrraddiebstahl. Dem Fleischerherrn Bartholomäus P o p r a s l aus Ljubedna wurde am Freitag, den 1. d. gegen 15 Uhr aus dem Klub des Hotels Zimmer am Hauptplatz ein rotlackiertes Fahrrad im Werte von 1500 Dinar entwendet.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

- Revue:**
- Montag, 4. März: Geschlossen.
 - Dienstag, 5. März um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Ab. B.
 - Mittwoch, 6. März: Wohltätigkeitsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr.
 - Donnerstag, 7. März um 20 Uhr: „Lumpazivagabundus“. Ab. C. Kupone. Ermäßigte Preise.

+ Aus dem Theater. Samstag, den 9. d. findet der Tanzabend Erna R o v a d, Sonntag, den 10. das Opernarienkonzert B a n e j i c e v a - M e r a l i c - Z i v k o und Montag, den 11. d. das Gastspiel der E j u b l j a n e r Oper statt.

Radio

- Dienstag, den 5. März.**
- Ejubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Vortrag. — 19: Deutsch. — 19.30: Aus der Chemie. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Rund um Europa. — Wien, 19: Französisch für Vorgesessene. — 19.35: Englisch für Anfänger. — 20.06: Mozarts Oper „Zaide“. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 18.30: Französisch für Anfänger. — 20:

U. Falls Operette „Der liebe Augustin“ — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 20: Buntes Stündchen. — 21: Konzert. — 22.20: Abendmusik. — Davenport, 20.45: Konzert. — 23.40: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.35: Frankfurter Sendung. — 20.15: „Guldigungen“. — Anschließend: Unterhaltungskonzert. — Frankfurt, 16.35: Operettenmusik. — 20: Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“. — Anschließend: Klängen des und welles Kololo. — Brünn, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Abendkonzert. — 20: Blasmusik. — 21 und 22.20: Prager Sendung. — Langenberg, 19.15: Französische Unterhaltung. — 20: Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“. — Berlin, 20: U. Falls Operette „Der liebe Augustin“ — Mailand, 20.30: Konzert. — 23: Jazz. — München, 20.05: R. Schönherr's Schauspiel „Frau Suitner“. — 22: Unterhaltungsmusik. — Budapest, 19.30: E. Dohnanyis Oper „Der Tenor“. — 22.30: Biguenermusik. — Warschau, 19.20: Opernübertragung. — Paris, 20.20: Konzert.

Sport

Hauptversammlung des „Motoklubs“

Samstag, den 10. März um 9 Uhr vormittags findet in den Lokalitäten des Hotels „Pri Jamorcu“ die diesjährige Hauptversammlung statt.

- Tagesordnung:**
1. Protokollüberlegung der vorjähr. Hauptversammlung.
 2. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
 3. Kassenbericht.
 4. Bericht der Rechnungsrevisoren.
 5. Wahl eines neuen Ausschusses.
 6. Wahl eines neuen Präsidenten.
 7. Bestimmung der Beiträge für das Jahr 1930.
 8. Aufstellung einer eigenen Benzin- und Deinstankstelle für Klubmitglieder.
 9. U f ä l l i g e s: Unter diesen Punkt fallende Anträge, sind längstens 24 Stunden vor der stattfindenden Generalversammlung beim Sekretariat des Klubs schriftlich einzureichen. — Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht!

Der Ausschuß des „Motoklubs Maribor“.

: Das „Rapid“-Rinderturnen findet wieder im vollen Umfange statt, da wieder genügend Brennmaterial vorhanden ist.

: **Nurmi verflüht — Amerika verschneuft.** N u r m i, der wegen der plötzlichen Sportabsage temporär disqualifiziert wurde, hat in der vom Handelsattache des finnischen Konsulates durchgeführten Verhandlung erklärt, daß er sich beim Detroitischen Start am 20. Feber eine Erkältung zugezogen hatte, die sich weiter verschlimmerte. Nurmis Auslage wurde zu Protokoll genommen und von ihrer Nachprüfung wird es abhängen, ob die zeitweilige Suspendierung aufgehoben werden kann.

ten oder eine befristete Disqualifikation ausgesprochen werden wird. Einweilen besteht jedoch das Startverbot unverändert.

Feuilleton

„Geheime Nacht“

(Ein Filmmanuskript).

Von D. E. Lütjge.

Es dürfte unsere Leser interessieren, wie eigentlich ein Filmmanuskript aussieht. Wir geben im Nachstehenden den Anfang zu dem neuen USA-Film der Paramount „Geheime Nacht“.

Tropig ein Reiterstandbild gegen den Nachthimmel . . .

Ausflüßende Schüsse zerreißen das Dunkel . . .

Mit geschwungenem Arm: drei Matrosen, verwilderte Kerle . . .

Ihre Hände schleudern Handgranaten gegen das Prachtportal eines Palais —

Das brennend zusammenstürzt — — Durch Qualm und splitterndes Gesparrte hindurch

Bricht die wilde Rote: Matrosen, Arbeiter, Marodeure —

Im Torflur aufblühende Schüsse — — Handgemenge.

Hinstehend mit brechenden Augen der alte Majordomus des Hauses — —

Bild hin und herschleudernde Fensterscheibe mit splitterndem Glas

Hindurch der Haufe . . . Dunkelglänzend, breit und gerade nach oben führend, eine Treppe.

Von brennenden Kandelabern flankiert, marmorn, mit Säulern besetzt —

Oben — in starrer Ruhe stehend — der Fürst — —

Der Haufe emporbrandend — Hinweggewischt der Fürst — —

Ein Mädchenzimmer, darinnen • Mit schreckaufgerissenen Augen die junge Prinzessin, Sinaide . . .

Hörst — — —

Dann, mit irr sinniger Angst . . . flüchtet sie gegen das Fenster . . . öffnet . . .

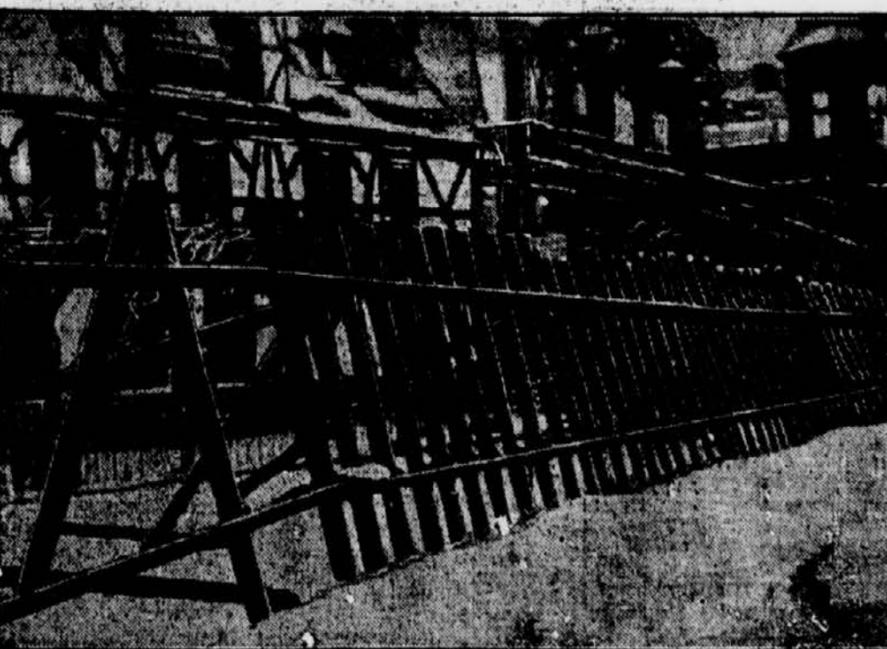
Schaudert zurück . . . flieht wie ein verängstigtstes Tier in einen Winkel . . .

Plötzlich die Tür auf — ein Kerl, ein Riesenkerl, steht da, den blanken Pallast in der Faust —

Späht tüdtsch . . . Totenstill der Raum — nur der Wind bläht die Gardinen — dann

Wie ein witterndes Tier steht er das Mädchen — Ein Schrei!!!!

Verteidigungszustand am Rhein gegen Eisgang und Hochwasser



In Ahmannshausen sind die am Rhein liegenden Häuser durch eine Schutzmauer v. Eisenbahnschwellen, die noch durch Sand-

sände verstärkt werden, gegen das drohende Hochwasser verbarricadiert worden.

gen Haaren und dem tätowierten Anker darauf.

Ihren Mund aufpressend... Dann wird sie auf die Erde geworfen - Wind wirft die Tür zu.

Nur die Tür - lange die Tür -!! (Dahinter das Grauenvolle).

Aus undeutlichen Kreisen entwirrt sich: Bangsam gleitende Flächen - drehende Räder

Die Duse kleiner Panzerpferde trappeln rastlos, ununterbrochen durch den Schlamm der Straße...

Ein Haupt, ein wirrer, müder Mädchenkopf schüttelt auf dem Bretterboden des Wagens...

Und neben dem Kopf durch die Fugen des ewig rüttelnden Wagens gesehen gleitet vorbei die endlose, graue Landstraße - immerzu -

Schmerzvoll verzogen das feine Gesicht - wie tot -

Manchmal eine tastende Hand - Das Gesicht des treuen Muschik, bekümmert nach rückwärts gewandt -

Zwischen den Rädern trübselig trottelnd ein Hund...

Laternenschein einer armeligen kleinen Funzel am Kummel.

Emig nickend die beiden Pferdeköpfe Und die Silhouette des krumm stehenden treuen Muschik -

Reuen nachtslichen sahnen Himmel. Noch einmal der Kopf des Mädchens, leidvoll, von Ohnmacht umfangen -

Beise schütternd - Und vorbei die Straße...

Und während der schütternde Kopf noch lange erkennbar bleibt, entleeren quer hin- und her die Saiten die Saiten einer Balalaika, in zitternden Schwingungen, von Fingern gepulst...

Und daraus Kreisend und glühend - funkelnde Lichtreflexe einer nächtlichen Großstadt...

Wissensplitter

Der Ausdruck Amtschimmel hat mit der Tierwelt nichts zu tun. Schimmel bedeutet in diesem Zusammenhang vielmehr den Schimmelpilz, der sich auf lange Zeit lagernden Akten bildet.

Der Name „Bockbier“ hat mit dem Ziegenbock nichts zu tun, obwohl auf allen Bockbier-Plakaten ein solcher Zusammenhang dargestellt wird. Der Ursprung geht viel-

mehr zurück auf die Stadt Einbeck (früher Einbeck im Regierungsbezirk Hildesheim): aus dem schwergetrauten Einbecker Bier ist Bockbier geworden.

Der Name Berlin ist nicht auf Bär sondern auf Behr zurückzuführen (Damm). Erst durch die Ähnlichkeit des Vorlautes kam der Bär in das Berliner Wappen.

Die Tulpe hieß ursprünglich Tulband, d. i. „Turban“.

Die Frösche besitzen eine unglaubliche Lebensfähigkeit. Aus getrockneten und aufgeschnittenen Schlangen kriechen noch lebende Frösche und Kröten hervor, deren Hinterbeine bereits vollständig oder doch teilweise verdaut worden sind.

Im Jahre 1878 stellte der Präsident Garcia Moreno die Heiligkeit Ecuador in Südamerika unter den Schutz des heiligen Herzens Jesu. Nach einer im Jahre 1874 von dem Ecuadorianer Juan Montalvo verfassten, in Panama gedruckten Schrift, war das Heer der Republik in vier Divisionen eingeteilt. 1. Die Division des Sohnes Gottes. 2. Die Division des guten Hirten. 3. Die Division der fünf Wunden. 4. Die Division der Märtyrer. Die Soldaten hießen nicht Infanteristen, Husaren, Dragoner und bergle-

hen mehr, sondern heilige Bürger, Söhne der Heiligkeit, Beschützer der Jungfrau und Freiwillige Jünger. Alle Soldaten vom General abwärts ohne jede Ausnahme muhten täglich zur Messe gehen, häufig beichten u. regelmäßig das Abendmahl nehmen.

Der große Forscher, Maler und Techniker Leonardo da Vinci hat um 1495 den Gedanken des Fallschirms beschrieben.

Das Gewicht eines Hühnerreis beträgt 30 - 72 im Mittel - 53 Gramm, hiervon kommen auf die Schale 6, auf das Eiweiß 31 und auf den Dotter 16 Gramm.

Bei körperlichen Anstrengungen nehmen die Zahlen der Atemzüge eher zu als die Zahl der Herzschläge.

Graf Brühl, der berühmte sächsische Minister, besah 300 verschiedene Anzüge und jeden doppelt. Er zog sich mindestens zweimal täglich um und erschien erst nach 2 Monaten in demselben Gewande.

Aristoteles hielt die Galle für einen nützlichen Auswurfstoff; heute wissen wir, daß die Galle eine ungemein wichtige Rolle in der Fettverdauung, in der Darmdesinfektion und in der Anregung zur Darmtätigkeit innehat.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Mechanische Werkstätte für Reparaturen v. Gramophonen, Nähmaschinen, Kinderswagen, Fahrrädern. Eigene Emaillierung und Vernickelung. Es empfiehlt sich Justin Gustavica, Maribor, Tattenbachova ulica 14, gegenüber Narodni dom, 15420

Assuranz. Bevor Sie Ihr Leben oder Eigentum versichern lassen, wenden Sie sich unverbindlich um fachmänn. Aufklärungen an d. Versicherungsfakt. R. Kraus, Maribor, Aleksandrova cesta 24. Erstklassige Referenzen. 2443

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! - Platten, Films, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken auf Teilzahlung. Unter-richt kostenlos. Photomeyer, Gospostna ul. 30. 11540

Inventurverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929. Weißes Leinen Din. 7, 8, 10, 12. - Bettleinen 20, 22, 24, 30. Kleiderbartheit 6, 7, 10, 15. - Wallstoffe 20, 28, 40, 50. - Verschiedene Seidenstoffe 10, 18, 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erstens Maria Schell, Koroska cesta 24. bis zum 20. März 1929 bei J. Trpl, Maribor, Glavni trg 17

In Messingpreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospostna ulica 15, ausgeführt. 4945

Bestes Material. Genaueste Arbeit. WIPPLINGER-RADIO! Jurčičeva ulica 6. Includes an illustration of a radio set.

Gruppe de chine für Kanalarbeiten in großer Auswahl erhalten Sie schon von 68.- Dinar an bei S. T. v. i. n. Maribor. Glavni trg 17. 13924

Ich photographiere alles! Komme sofort für: Feiern, Ausflüge und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Modernste Apparate. Große Preise. Photomeyer, Gospostna ulica 30. 1950

Zu vermieten

Schönes, separiertes Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Loksa l/2. 2300

Separiertes, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, billig zu vermieten. Tattenbachova ulica 18, 3. Stock, Tür 16. 2404

Herr wird auf Bett genommen. Frankopanova ul. 11, 1. Stock, Gang. 2409

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ulica 16/2. 2501

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, ist samt Verpflegung und Klavierbegleitung sofort zu vermieten. Sodna ul. 30, 2. St., T. 5. 2504

Studentin wird auf Wohnung und Kost genommen. Adresse in der Verwaltung. 2507

Sehr schönes Zimmer, elektr. Licht, ab 1. April nur an isolierte Persönlichkeit zu vermieten. Prinski trg 3/2, Tür 4, Nahuhofstraße. 2509

Schöne zwijimmerige Wohnung mit Zubehör und Garten sofort zu vermieten. Abz. Verw. 2508

Wohnhaus und Gemischtwarenhandlung in Bahnhofsnahe wird verpachtet. Anz. Verw. 2270

Gegen ein Darlehen von 50 bis 100.000 Dinar gebe ich schön möbl. Zimmer, Kost und Verpflegung einzelner Person auf 1 bis 2 Jahre in eigener Villa. Anträge unter „Gute Menschen“ an die Verwaltung. 2402

Mehrere Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Meljska cesta 67, 1. St. 2285

Zu vermieten

Schönes, separiertes Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Loksa l/2. 2300

Separiertes, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, billig zu vermieten. Tattenbachova ulica 18, 3. Stock, Tür 16. 2404

Herr wird auf Bett genommen. Frankopanova ul. 11, 1. Stock, Gang. 2409

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ulica 16/2. 2501

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, ist samt Verpflegung und Klavierbegleitung sofort zu vermieten. Sodna ul. 30, 2. St., T. 5. 2504

Studentin wird auf Wohnung und Kost genommen. Adresse in der Verwaltung. 2507

Sehr schönes Zimmer, elektr. Licht, ab 1. April nur an isolierte Persönlichkeit zu vermieten. Prinski trg 3/2, Tür 4, Nahuhofstraße. 2509

Schöne zwijimmerige Wohnung mit Zubehör und Garten sofort zu vermieten. Abz. Verw. 2508

Wohnhaus und Gemischtwarenhandlung in Bahnhofsnahe wird verpachtet. Anz. Verw. 2270

Gegen ein Darlehen von 50 bis 100.000 Dinar gebe ich schön möbl. Zimmer, Kost und Verpflegung einzelner Person auf 1 bis 2 Jahre in eigener Villa. Anträge unter „Gute Menschen“ an die Verwaltung. 2402

Mehrere Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Meljska cesta 67, 1. St. 2285

Stellengefuche

Tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur b. Manufaktur- und Kurzwarenhandlung wünscht seinen Posten zu verbessern. Postenantritt nach Uebereinkommen, auch gleich Anträge an die Verw. unter „Ar. 2800“. 2222

Offene Stellen

Suche eine Bedienerin für sofort, die auch etwas kochen kann. Arbeitszeit von 7 bis 16 Uhr. Abz. Verw. 2497

Suche Kompanion für eine Kollschuhbahn. Unter „Kompanion“ an die Verw. 2500

Kindersfrau zu einem Säugling wird dringend gesucht. Vorber, Maribor, Betrijnska 5. 2511

Lehrmädchen für Damenkleidbergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Verw.

Suche per sofortigen Eintritt zu meiner einjährigen 14jährigen Tochter ernstes, besseres deutsches Kinderfräulein, welches außerdem noch die kleineren häuslichen Arbeiten übernimmt. Monatsgehalt 500 Din. Geprüfte Kindergärtnerin bevorz. Erbittert mit Lichtbild versehenes Offert samt genauer Beschreibung der bisherlgen Tätigkeit und Zeugnisabschriften. Meljska Gäßln, Stari Vedej, Bačka. 2399

Magazineur der Eisenbranche, nötige Kraft, event. Pensionist, wird bei Eisenwerk in d. Stadt- n. n. aufgenommen. Offerte u. „Magazineur“ sind an die Verwaltung zu richten.

Für selbständigen, dauernden Posten wird gesucht: Ein

Wagensattler Wagenlackierer

(Autolapezierer) und ein der auch guter Spritzlackierer ist. Reflektiert wir nur auf erstklassige Kräfte. - Schriftliche Angebote an die Administration des Blattes unter „Dauernd Posten“ oder persönliche Vorstellung mit Zeugnis, den 6. März im Hotel Meran zwischen 5-7 Uhr unter Bezug auf die Annonce. 2476

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert. SD 4 (Audionöhre) oder XD 4 (Endverstärkerröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.- und Din 10.- für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatschrift Europas Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „PUNKMAGAZIN“ Zu-uchen ausschließl. an WIENER RADIOVERLAG G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

Stets frisst Du mich befragen!

Ich bin in einem Band dein Freund in allen Lagen und „Kleiner Herder“ genannt.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: Das vollkommene und brauchbarste. Über 50.000 Artikel. 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Zu mieten gesucht

1000 Dinar demjenigen, der einer ruhigen, feinen Familie (4 Familienmitglieder) zu einer reinen Drei- oder Vierzimmerwohnung verhilft. Anträge unter „Unbedingt rein“ an die Verw. 2419

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, im Zentrum der Stadt, wird gesucht. Anträge unter „35“ an die Verwaltung. 2435

Keine Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, in der Nähe der Aleksandrova cesta, sucht alleinlebende Geschäftsfrau. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verwaltung. 2480

Aleinlebende Witwe sucht großes leeres Zimmer oder Zimmer und Küche ab 1. April, womöglich im Parkviertel. Abz. Verw. 2479

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, ruhig, kinderlos, Barzel gesucht. Anträge unter „Ruhig 2“ an die Verw. 951

Zu verkaufen

Futterschneidemaschine zu verkaufen. Abz. Verw. 2495

Schreibstisch und neuer Gummimantel zu verkaufen. Balvazor jeba 37/1. 2400

Zwei Parzerkanarienvogel zu verkaufen. Männchen schon gelb. Koroska cesta 4, im Hof. 2506

Komplettes poliertes Schlafzimmer, Tische, Büchertregale, Speisezimmerstisch 3x4 Meter, 14 Betten, welcher Küchenkasten, 12 Kleiderkasten, Bücherkasten, Waschkasten mit Spiegel 200, großer Kanarienkasten, Hartholz, Licht 350 Din, und Versch. Anfragen Strohmajerova ul. Nr. 5, Hofgebäude, rechts, 1. Stock. 2503

Sehr schöne vornehme Salons-einrichtung, Altertum, „Sello“ erhalten, preiswert zu verkaufen. Abz. Verw. 2510

Stuhl, Läger preisw. et zu verkaufen. Einspielerjeva 26 221

Advertisement for Mitzi Leskoschegg. Includes a large cross symbol and text: Viktor Skrabar, Notariats-Substitut, gibt im Namen aller Verwandten allen Freunden und Bekannten die tiefbetübende Nachricht, daß seine engelsgute Tante, Frau Mitzi Leskoschegg Großgrundbesitzerin am 2. März 1929 plötzlich durch einen Schlaganfall aus ihrer Mitte gerissen wurde. Die Hülle der teuren Verblichenen wird am Montag, den 4. März um 15 (3) Uhr vom Trauerhause in Breg bei Ptuj auf dem Friedhofe in Hajdina zur ewigen Ruhe bestattet. Die heil. Seelenmessen werden Dienstag, den 5. März um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche in Ptuj und in der Pfarrkirche zu Hajdina gelesen werden. Breg bei Ptuj, am 2. März 1929. 2515